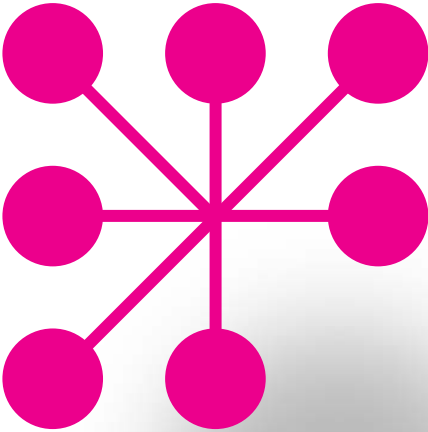


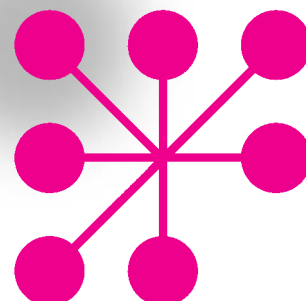
# Tumor Zentrum Berlin





## Inhaltsverzeichnis

Tumor Zentrum Berlin e.V.	2
Organisationsstruktur	3
Jahresübersicht 2005	4
Jahresübersicht 2006	6
Tumorzentrum Berlin-Buch	8
Tumorzentrum Berlin-Charité e.V.	9
Tumorzentrum Universitätsklinikum Rudolf Virchow e.V	10
Tumorzentrum Universitätsklinikum Benjamin Franklin	11
Tumorzentrum Berlin-Moabit e.V.	12
Tumorzentrum Neukölln	13
Tumorzentrum Spandau e.V.	14
Gemeinsames Krebsregister	15
Adressen	Rückseite



## Tumor Zentrum Berlin e.V.

1996 wurde auf Initiative der Berliner Krebsgesellschaft mit Unterstützung der Senatsverwaltung das Tumor Zentrum Berlin e.V. als übergeordnetes Koordinationsorgan der regionalen Tumorzentren Berlin-Buch, UK Benjamin Franklin, UK Charite e.V., Berlin-Moabit e.V., Krankenhaus Neukölln, Spandau e.V., UK Virchow-Klinikum e.V. gegründet. Als seine vorrangige Aufgabe sah und sieht das Tumor Zentrum Berlin den Aufbau transparenter Versorgungsstrukturen und die Optimierung der Behandlung von Krebskranken nach dem neuesten Erkenntnisstand. Das Tumor Zentrum Berlin vertritt die Interessen seiner Mitglieder nach außen und ist Ansprechpartner für Patienten, Behörden und Institutionen.

Der Verein ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren (ADT) und arbeitet eng mit dem Gemeinsamen Krebsregister (GKR) zusammen. Das GKR ist das bevölkerungsbezogene Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen. Die regionalen Berliner Tumorzentren sind Meldepartner des GKR.

### Aufgaben des Tumor Zentrum Berlin e.V.

- Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches zwischen den Krankenhäusern untereinander bzw. zwischen stationären und ambulanten Einrichtungen.
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen zur verbesserten Versorgung Krebskranker in den Kliniken, Krankenhäusern und ambulanten Einrichtungen.
- Gemeinsame Erarbeitung diagnostischer und therapeutischer Empfehlungen zur Optimierung der Versorgung Krebskranker nach dem neuesten Erkenntnisstand.
- Unterstützung der Aus- und Fortbildung der onkologisch tätigen Ärzte sowie anderer in der Krebsbekämpfung tätigen Personen einschließlich der Durchführung medizinischonkologischer Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit den ärztlichen Fachverbänden und anderen Organisationen.
- Kooperation und Abstimmung mit anderen staatlichen und privaten Organisationen und Einrichtungen, die sich mit der Krebsforschung und der -bekämpfung befassen. Dies gilt insbesondere für die Weiterleitung von Daten an das Gemeinsame Krebsregister (GKR) der neuen Bundesländer und Berlin.
- Förderung der interdisziplinären Tumordiagnostik und -therapie durch entsprechenden Erfahrungs- und Informationsaustausch.
- Abstimmung und Unterstützung gemeinsamer Forschungsvorhaben im Bereich der Ursachenforschung, der Prävention, der Diagnostik und der Therapie von Tumorerkrankungen.
- Unterstützung der Entwicklung leistungsfähiger Konzepte und Verfahren für die Nachsorge und Rehabilitation von Krebskranken.
- Förderung des Aufbaus und des Betriebs eines klinischen Krebsregisters. Ziel der Dokumentation aller Tumorerkrankungen und ihrer Verläufe ist es, neueste und gesicherte Erkenntnisse der Forschung so schnell wie möglich in neue Strategien für Diagnose, Behandlung und Nachsorge der Patienten umzusetzen.

# Organisationsstruktur

## Vorstand

Der ehrenamtlich tätige Vorstand ist zentrales Entscheidungsgremium. Vertreten sind die sieben Vorstandsvorsitzenden der regionalen Tumorzentren. Der Vorstand wählt aus seinen Reihen einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

Zeitraum	Vorsitzender des TZB
1996-1998	Prof. Dr. Hellriegel (TZ Berlin-Moabit)
1998-2000	Prof. Dr. Budach (TZ Berlin-Charité)
2000-2002	Prof. Dr. Holzgreve (TZ Neukölln)
2002-2004	Prof. Dr. Hinkelbein (TZ Benjamin Franklin)
2004-2006	PD Dr. Morack (TZ Berlin-Buch)

## Mitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung sind Repräsentanten der sieben regionalen Tumorzentren vertreten. Sie bestimmen die Schwerpunkte und den Umfang der Aufgaben des Tumor Zentrum Berlin.

## Projektgruppen

Die Mitgliederversammlung hat mehrere Projektgruppen ins Leben gerufen. Die Projektgruppen erarbeiten Empfehlungen für Diagnostik, Therapie und Nachsorge auf der Basis bestehender Leitlinien und des aktuellen Versorgungsstandes in Berlin. Die Projektgruppen sind auch für die Organisation regelmäßiger Fortbildungsveranstaltungen sowie als Ansprechpartner in interdisziplinären Konsilen oder für telefonische Anfragen zuständig.

### *Die beiden Projektgruppen*

- Psychosoziale Onkologie
- Tumordokumentation und Krebsregister

nehmen jeweils spezifische querschnittsbezogene Aufgaben wahr.

## Beirat

Der Beirat berät und unterstützt das Tumor Zentrum Berlin im Hinblick auf die Umsetzung seiner Zielsetzungen. Darüber hinaus soll er den Informationsfluss zu den relevanten gesundheitspolitischen Institutionen sichern.

## Geschäftsstelle

Für die Aufgabenerfüllung stehen dem Vorstand zur Zeit eine hauptamtliche Geschäftsführerin und eine Büroassistentin zur Verfügung.

# Jahresübersicht 2005

## Veranstaltungen

monatlich	Tumorkonferenz für Niedergelassene
24. September 2005	2. Onkopsychologisches Symposium „Begleiten und begleitet werden – Kompetenzen wahrnehmen“ (Schirmherrschaft: Berliner Krebsgesellschaft)
17. Oktober 2005 28. November 2005	Onkopsychologische Vortragsreihe
08. November 2005	GTDS-Schulungstermin

## Posterpräsentation

<i>Titel</i>	<i>Veranstaltung</i>
Webgestützte Dateneingabe in ein Krebsregister – ein Beispiel aus Berlin: Die Hodentumordatenbank	16. Informationstagung Tumordokumentation 21.–22. April 2005 in Rostock-Warnemünde PG Hodentumor (Loos)

## Veröffentlichungen

<i>Titel</i>	<i>Quelle</i>
Onkonet - Organorientierte Tumorverlaufsdokumentation: Onkologisches Qualitätsmanagement beim Hodentumor	Dokumentations- und Informationssystem Qualitätssicherung (DIQ) des Gemeinsamen Bundesausschusses
Onkonet - Organorientierte Tumorverlaufsdokumentation Onkologisches Qualitätsmanagement beim Prostata-Ca	Dokumentations- und Informationssystem Qualitätssicherung (DIQ) des Gemeinsamen Bundesausschusses
Wissen wir, was wir tun? – Urologische Qualitätssicherung via Internet	Aktuelle Urologie PG Prostata-Ca (Schostak)

## Übernahme der Schirmherrschaft

<i>Veranstaltung</i>
8.SJK-Forum Kolorektales Karzinom 2005 – „Effizienzsteigerung, aber wie?“ Chirurgische Abteilung, St. Joseph-Krankenhaus (13.–14. Januar 2005)
Informationsveranstaltung über Betreuungsmöglichkeiten für schwerstkranke Patienten in Berlin, Charité Campus Benjamin Franklin (10. Mai 2005)
CME-Colleg Charité Onkologie (20. August 2005)
Onko-Forum – Onkologisches Forum für Betroffene, Angehörige und Interessierte Brustzentrums der Frauenklinik, DRK-Kliniken Berlin-Köpenick (Veranstaltungsreihe)
Aktuelle Aspekte der Visceralchirurgie Klinik für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie, Charité Campus Virchow Klinikum (Veranstaltungsreihe)

## Informationsstand

26. – 27. Februar 2005	1. Offene Krebskonferenz (Veranstalter: Deutsche Krebsgesellschaft)
15. – 16. April 2005	1. Interdisziplinärer Krebskongress (Veranstalter: Vivantes)
20. – 21. Mai 2005	BZ-Gesundheitstage im Rathaus Schöneberg (Veranstalter: BZ, DRK)
09. – 11. Juni 2005	14. Berliner Onkologisches Sommerseminar (Veranstalter: Berliner Krebsgesellschaft)
24. September 2005	2. Onkopsychologisches Symposium (Veranstalter: TZB)
28. September 2005	14. Seminar für die Pflegeberufe in der Onkologie (Veranstalter: Berliner Krebsgesellschaft)
26. Oktober 2005	Patiententag – Hoffnung bei Darmkrebs (Veranstalter: Berliner Krebsgesellschaft)

## Projektgruppensitzungen

### Termine

### Projektgruppe

23. Februar 2005 06. April 2005 25. Mai 2005 22. Juni 2005 31. August 2005 12. Oktober 2005 23. November 2005	PG Psychosoziale Onkologie
02. Juni 2005	PG Prostata-Ca
20. Januar 2005 * 07. April 2005 * 09. Juni 2005*	PG Hodentumor * Onkonet-Dokumentationsgruppe
03. Februar 2005 13. Juni 2005 07. November 2005	PG Rehabilitation
09. Mai 2005 15. August 2005 12. Dezember 2005	Ausschusses Tumordokumentation und Krebsregister

## Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung

21. März 2005 07. Juni 2005 01. November 2005	Vorstandssitzung
01. November 2005	Mitgliederversammlung

## Presse/Informationsmaterial

- Flyer TZB
- Poster „Tumordokumentation“
- Poster „Selbstuntersuchung der Brüste“,
- Poster „Projektgruppe Psychosoziale Onkologie“
- Nachsorgepass
- Email-Newsletter: Veranstaltungshinweise für Ärzte und Fachpersonal (seit 04/2005, mtl.)
- Email-Newsletter: Veranstaltungshinweise für Patienten, Angehörige und Interessierte (seit 08/2005, mtl.)

# Jahresübersicht 2006

## Veranstaltungen

monatlich	Tumorkonferenz für Niedergelassene
04. November 2006	3. Onkopsychologisches Symposium "Verwundung anerkennen – Hoffnung geben" (Schirmherrschaft Berliner Krebsgesellschaft)
13. Februar 2006 27. März 2006 08. Mai 2006 19. Juni 2006 11. September 2006 23. Oktober 2006 04. Dezember 2006	Onkopsychologische Vortragsreihe
13. Mai 2006 17. Juni 2006 02. September 2006 14. Oktober 2006	Guolin Qi Gong in der Onkologie Tanztherapie in der Onkologie Musiktherapie in der Onkologie Malthherapie in der Onkologie
09. März 2006 18. Mai 2006	Peer-Review Todesfälle Hodentumor
07. November 2006	GTDS-Schulungstermin
25. November 2006	10 Jahre Tumor Zentrum Berlin e.V. Festveranstaltung zum Jubiläum

## Posterpräsentationen

<i>Titel</i>	<i>Veranstaltung</i>
Quality assurance through documentation - Oncological quality management in testicular cancer care	27. Deutsche Krebskongress (2006) PG Hodentumor (Popken)
Sichtbare Qualität - Benchmarking in der Prostatakrebstherapie	58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie (2006) PG Prostata-Ca (Schostak)

## Vorträge

<i>Titel</i>	<i>Veranstaltung</i>
Sichtbare Qualität - Benchmarking in der Prostatakrebstherapie	27. Deutsche Krebskongress (2006) PG Prostata-Ca (Schostak)
Versorgungsqualität von Brust- und Darmkrebs- patienten Qualitätsvergleiche auf Länderebene – aus den Daten klinischer Krebsregister in Deutschland (Beteiligung der regionalen TZ Berlins am Vergleich Brustkrebs)	27. Deutsche Krebskongress (2006) ADT-Symposium (Klinkhammer-Schalke/Tillack)

## Übernahme der Schirmherrschaft

<i>Veranstaltung</i>
Kongress der "European Society for Hyperthermic Oncology" (24.-27. Mai 2006)
4. Sommer-Haut-Symposium (07. Juni 2006)

## Informationsstand

	Veranstaltung
22. bis 26. März 2006	27. Deutsche Krebskongress (2006) (Veranstalter: Deutsche Krebsgesellschaft)
19. bis 20. Mail 2006	2. Interdisziplinärer Krebskongress (Veranstalter: Vivantes)
31. Mai bis 2. Juni 2006	IX. Onkologische Fachtagung f. medizinische Berufe (Veranstalter: DBfK, LAGO, KOK, König & May)
27. September 2006	15. Seminar für die Pflegeberufe in der Onkologie (Veranstalter: Berliner Krebsgesellschaft)
04. November 2006	3. Onkopsychologisches Symposium (Veranstalter: TZB)
17. November 2006	“Ein Atemzug gegen Lungenkrebs” (Veranstalter: Deutsche Krebsgesellschaft)

## Projektgruppensitzungen:

Termine	Projektgruppe
11. Januar 2006 22. Februar 2006 05. April 2006 17. Mai 2006 28. Juni 2006 06. September 2006 18. Oktober 2006 29. November 2006	PG Psychosoziale Onkologie
05. Januar 2006	PG Prostata-Ca
19. Januar 2006 * 16. Februar 2006* 30. November 2006	PG Hodentumor * Onkonet-Dokumentationsgruppe
27. April 2006 25. September 2006	PG Lungenkarzinom
06. März 2006 12. Juni 2006 11. September 2006 11. Dezember 2006	Ausschuss Tumordokumentation und Krebsregister

## Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung

07. Februar 2006 14. Juni 2006 29. August 2006 05. Dezember 2006	Vorstandssitzung
05. Dezember 2006	Mitgliederversammlung

## Presse/Informationsmaterial

- Nachsorgepass (2.Auflage)
- Email-Newsletter: Veranstaltungshinweise für Ärzte und Fachpersonal (monatlich)
- Email-Newsletter: Veranstaltungshinweise für Patienten, Angehörige und Interessierte (monatlich)
- Informationen zum TZB als Podcast (seit August 2006)

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen die regionalen Tumorzentren mit Ihren Schwerpunkten und unseren engsten Kooperationspartner – das Gemeinsame Krebsregister (GKR) - vorstellen.

# Tumorzentrum Berlin-Buch

Im Tumorzentrum Berlin-Buch sind das HELIOS Klinikum Berlin-Buch mit dem Klinikum Buch und der Robert-Rössle-Klinik für Tumorerkrankungen, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Buch) sowie die Evangelische Lungenklinik Berlin (ELK - vormals FLT) zusammengeschlossen.

## Ziele und Aufgaben

Zu den Aufgaben und Zielen des Tumorzentrums Berlin-Buch gehören die stetige Verbesserung der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorpatienten unter Beachtung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit aller mit der Behandlung und Betreuung von Krebskranken befassten Fachdisziplinen und Institutionen der kooperierenden Krankenhäuser und niedergelassenen Ärzte.

Neben regelmäßigen interdisziplinären Tumorkonferenzen für ausgewählte Tumorentitäten in den Kliniken organisiert das Tumorzentrum Berlin-Buch wöchentlich ein Zentrales Tumorkonsilium für alle Abteilungen und Partner.

Das Tumorzentrum Berlin-Buch führt regelmäßig Fortbildungsnachmittage zu onkologischen Themen für Ärzte und Mitarbeiter des Pflege- und Psychosozialen Dienstes durch, zu denen sowohl alle Mitglieder und Kooperationspartner des Tumorzentrums als auch niedergelassene Ärzte und andere Interessierte eingeladen werden. In der Leitstelle des Tumorzentrums werden Patientenanfragen entgegengenommen und an medizinische Experten sowie an psychologische / soziale Beratungsstellen weitergeleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Führung eines versorgungsbegleitenden Klinischen Krebsregisters unter Nutzung des Gießener Tumordokumentationssystem (GTDS). Durch zentrale Tumordokumentation in der Leitstelle des Tumorzentrums soll eine möglichst vollständige und qualitativ hochwertige Verlaufsdokumentation aller Tumorerkrankungen gewährleistet werden.

Ziel ist es, durch Auswertungen und statistische Analysen Aspekte des Krankheitsgeschehens und der onkologischen Behandlung transparent darzustellen und damit zur Sicherung und Verbesserung der Versorgungsqualität beizutragen.

Meldepflichtige epidemiologische Daten werden unter Beachtung des gesetzlich geforderten Datenschutzes regelmäßig an das Gemeinsame Krebsregister (GKR) der neuen Bundesländer und Berlin weitergeleitet und Diagnose-, Therapie- und Nachsorgedaten der Brandenburger Patienten (ca. 42% aller Patienten am Standort) an die Brandenburger Onkologischen Schwerpunkte.

Das Tumorzentrum Berlin-Buch unterstützt die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Onkologie und arbeitet mit anderen Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkten der Bundesrepublik eng zusammen.

---

## Onkologische Fachdisziplinen

- Augenheilkunde
- Chirurgische Onkologie
- Chirurgie
- Hals-Nasen-Ohren
- Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie
- Innere Medizin
- Gastroenterologie
- Kinderchirurgie
- Kinderonkologie/-hämatologie
- Lungenheilkunde
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Neuroradiologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Pathologie
- Psychologischer Dienst
- Radiologische Diagnostik
- Sozialdienst
- Strahlentherapie
- Thoraxchirurgie
- Urologie

---

## Vorstand

### Vorsitzender

**PD Dr. Günter Morack**

ehem. Chefarzt und Leiter Brustzentrum / Frauenklinik mit Geburtshilfe, HELIOS Klinikum Berlin Buch

### Stellv. Vorsitzende

**Prof. Dr. Dr. h.c. Peter M. Schlag**

Ärztlicher Leiter / Direktor der Klinik für Chirurgie und Chirurgische Onkologie, Charité, Campus Berlin-Buch, Robert-Rössle-Klinik im HELIOS Klinikum Berlin-Buch

**Prof. Dr. Jürgen Lichey**

Ärztlicher Direktor / Chefarzt der Pneumologischen Klinik, Evangelische Lungenklinik Berlin

# Tumorzentrum Berlin-Charité e.V.

## Ziele und Aufgaben

*Das Tumorzentrum Berlin-Charité wurde 1994 gegründet. Seine Hauptziele sind:*

- die Optimierung der etablierten Behandlungsformen,
- die risikoadaptierte Einführung neuer Therapieansätze (Gentherapie, Hyperthermie, Chemomodulatoren etc.) und
- die Stärkung der grundlagen- und therapieorientierten Forschung.

*Dafür werden*

- die Behandlungsstrategie für jeden einzelnen Patienten zwischen den Fachgebieten abgestimmt,
- regelmäßig Tumorkonsile als interdisziplinäres Beratungsforum für Kollegen der Charité und der ins Tumorzentrum eingebundenen regionalen Krankenhäuser sowie für niedergelassene Onkologen bei diagnostisch und therapeutisch problematischen Tumorfällen durchgeführt ([www.tumorkonferenzen/charite](http://www.tumorkonferenzen/charite)),
- die Forschungsaktivitäten konzentriert, z.B. durch gemeinsame Nutzung von Laboratorien und Großgeräten,
- interdisziplinäre Fortbildungs- und Lehrveranstaltungen durchgeführt ([www.veranstaltungen/charite\\_kolloquium](http://www.veranstaltungen/charite_kolloquium)) und nicht zuletzt
- durch eine möglichst lückenlose Dokumentation des Verlaufs einer Tumorerkrankung die Grundlagen für eine effektive Zusammenarbeit aller an der Diagnose, Therapie und Nachsorge beteiligten medizinischen Einrichtungen geschaffen.

Durch die im Tumorzentrum zusammengeschlossenen Kliniken, Abteilungen und niedergelassenen Ärzte kamen viele neue, für die Bekämpfung von Krebserkrankungen Erfolg versprechende diagnostische und therapeutische Verfahren den Patienten zugute. Insbesondere sind hier zu nennen:

- die minimalinvasive Chirurgie,
- die Hochpräzisions- und Ganzkörperbestrahlung,
- die Verwendung neuer Substanzen und
- die Hochdosis- und Immuntherapie.

*Mitglieder des Tumorzentrums sind*

- auf die Betreuung krebskranker Patienten spezialisierten onkologischen Schwerpunktpraxen und niedergelassenen Onkologen,
- Vertreter aus 20 Kliniken bzw. Instituten der Charité
- Vertreter aus sieben Krankenhäusern der Grundversorgung

Neben einer persönlichen Mitgliedschaft ist auch die Mitgliedschaft von Institutionen möglich.

---

## Vorstand

*Vorsitzender*

**Prof. Dr. Volker Budach**

Direktor der Klinik für Strahlentherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Mitte

*1. Stellvertreter Vorsitzender*

**Prof. Dr. Hanno Riess**

Stellv. Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

*Geschäftsführender Sekretär*

**Prof. Dr. Peter Neuhaus**

Direktor der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

Dem erweiterten Vorstand gehören neben weiteren Vertretern der onkologischen Fachgebiete innerhalb der Charité-Standorte Mitte und Virchow-Klinikum und der assoziierten Krankenhäuser auch Vertreter von onkologischen Schwerpunktpraxen, Krankenkassen und Ärztekammer bzw. Kassenärztlichen Vereinigung an.

# Tumorzentrum Universitätsklinikum Rudolf Virchow e.V

## Ziele und Aufgaben

Im Tumorzentrum Universitätsklinikum Rudolf Virchow e.V. sind die Fachabteilungen der Charité, Campus Virchow-Klinikum zusammengeschlossen, um in interdisziplinärer Zusammenarbeit, u. a. mit kooperierenden Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten den Transfer wissenschaftlich gesicherten Fortschritts in die Krankenversorgung sicherzustellen.

### *Wesentliche Ziele sind*

- die Förderung der interdisziplinären patientenorientierten Tumordiagnostik und Therapie
- die Abstimmung und Unterstützung gemeinsamer Forschungsvorhaben
- die Entwicklung leistungsfähiger Konzepte und Verfahren für die Nachsorge und Rehabilitation von Krebskranken.

Dies beinhaltet auch den Aufbau von Organisationsstrukturen zur verbesserten Versorgung und Dokumentation, die Erstellung diagnostischer und therapeutischer Empfehlungen sowie die Unterstützung der Aus-, Fort- und Weiterbildung. In interdisziplinär besetzten Tumorkonferenzen, wie dem neu gegründeten Dickdarmzentrum, werden anhand der individuellen Vorgeschichte und Befundkonstellation Empfehlungen zu Diagnostik und Therapie von Krebskranken gegeben. Dabei wird der ständigen Entwicklung neuer diagnostischer und operativer Verfahren sowie den Fortschritten der strahlentherapeutischen und medikamentösen Tumortherapie Rechnung getragen. Es finden regelmäßige, z.T. übergeordnete und mehrtägige Fortbildungsveranstaltungen zu ausgewählten Themen auch unter Beteiligung externer Referenten statt.

Darüber hinaus besteht für Ärzte täglich die Möglichkeit zu Anfragen im Sinne eines telefonischen Tumorkonvikils, (0177-c-h-a-r-i-t-e; 0177-2427483), oder zur Vereinbarung von ambulanten (450-553219) oder stationären (450-553192-internistisch; 450-552002-chirurgisch) Patientenvorstellungen.

### *Wesentliche klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte sind*

- die interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Tumoren des Gastrointestinaltraktes, z.B. bei Speiseröhren- und Magenkrebs durch organ- und funktionserhaltende interdisziplinärer Therapieverfahren, z.B. bei Tumoren von Leber, Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse mit chirurgischen, auch minimal invasiven Techniken, strahlentherapeutischen Methoden und medikamentösen Therapien
- die interdisziplinäre Behandlung von Patientinnen mit Tumoren der Eierstöcke und des Gebärmutterhalses,
- die interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Knochen und Weichgewebstumoren,
- die Behandlung von Patienten mit bösartigen Blut- und Lymphzellerkrankungen,
- die interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Tumoren der Kopf- und Halsregion,
- lokoregionale chemotherapeutische Therapien sowie chirurgische und nicht-chirurgische Ablationsverfahren.
- immuntherapeutische Therapiekonzepte bei soliden Tumoren und hämatologischen Erkrankungen,
- therapeutische Anwendung der Hyperthermie mit ihren unterschiedlichen Verfahren,
- Integration der Palliativmedizin in die stationäre und ambulante Patientenbetreuung.

Durch Teilnahme an und Initiierung von Studienkonzepten verfügen die Mitglieder des Tumorzentrums über den Zugang zu neuesten Behandlungsmethoden für ihre Patienten. Unter anderem auf den Gebieten der bösartigen Lymphzellerkrankungen nach Organtransplantation (Post-Transplantations-Lymphome), der postoperativen („adjuvanten“) Behandlung von Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs, dem Einsatz der Transplantationschirurgie bei ansonsten inoperablen Tumoren sowie den zielgerichteten Therapien („targeted therapies“) bei soliden Tumoren wie z.B. GIST (Gastro-Intestinaler Stroma-Tumor) oder hämatologischen Erkrankungen wie z.B. CML (Chronische Myeloische Leukämie) und interdisziplinären Evaluation der Hyperthermie haben die klinischen Studienaktivitäten zu international akzeptierten Verbesserungen der Patientenbehandlung geführt.

Dies bestätigt das im Tumorzentrum verfolgte Konzept der Integration von klinisch orientierter Forschung und patientenzentrierter Versorgung im klinischen Alltag.

---

## Vorstand

### *1. Vorsitzender*

**Prof. Dr. Peter Neuhaus**

Direktor der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

### *Geschäftsführender Sekretär*

**Prof. Dr. Hanno Riess**

Stellv. Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum

# Tumorzentrum Universitätsklinikum Benjamin Franklin

## Ziele und Aufgaben

*Das Tumorzentrum Charité Campus Benjamin Franklin verfolgt im Rahmen der für das CBF geltenden hochschulrechtlichen Vorschriften folgende Aufgaben und Ziele:*

- Optimierung der Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen, Abteilungen, Institute und sonstigen Bereiche des CBF in Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, Nachsorge, Rehabilitation von Patienten mit Tumorerkrankungen,
- Organisation der Datenerfassung und Dokumentation von Patienten mit malignen Erkrankungen,
- Förderung der präklinischen und klinischen Forschung auf dem Gebiet der Onkologie und Hämatologie,
- Etablierung diagnostischer und therapeutischer Standards bei der Behandlung von Patienten mit malignen Tumoren,
- Initiierung von Forschungsprojekten auf dem gesamten Gebiet der Onkologie,
- Durchführung von Kongressen und Weiterbildungen auf dem Gebiet der Onkologie,
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Pflegebereich und dem Sozialdienst,
- Durchführung der Tumorkonferenzen,
- Telefonisches Tumorkonsil für niedergelassene Ärzte und andere Kliniken,
- Kooperation mit den assoziierten Kliniken anderer Rechtsträger, niedergelassenen Ärzten und anderen Tumorzentren.

---

## Vorstand

### 1. Vorsitzender

#### **Prof. Dr. Wolfgang Hinkelbein**

Direktor der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

### 2. Vorsitzender

#### **Prof. Dr. Eckhard Thiel**

Direktor der Medizinischen Klinik III - Hämatologie,  
Onkologie und Transfusionsmedizin,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

### 3. Vorsitzender

#### **Prof. Dr. Heinz-Johannes Buhr**

Direktor der Klinik für Allgemein-, Gefäß- und Thoraxchirurgie,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

### Geschäftsführer

#### **Prof. Ulrich Keilholz**

Oberarzt der Medizinischen Klinik III - Hämatologie,  
Onkologie und Transfusionsmedizin,  
Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin

# Tumorzentrum Berlin-Moabit e.V.

## Ziele und Aufgaben

Das Tumorzentrum Berlin-Moabit e.V. ist im Juni 2004 in das Vivantes-Klinikum Am Urban umgezogen und hat seither dort seinen Sitz. Als wichtigste Institutionen des Tumorzentrum Berlin-Moabit sind die regelmäßig tagenden interdisziplinären Konferenzen, der Onkologische Arbeitskreis und die Interdisziplinäre Fallbesprechung im Brustzentrum des Vivantes-Klinikum Am Urban, sowie die Krebsregister zu nennen.

Alle Kranken der Vivantes-Kliniken Am Urban, im Friedrichshain, Prenzlauer Berg und Hellersdorf mit einer histologisch verifizierten Tumordiagnose werden routinemäßig sowohl im Krebsregister erfasst als auch in einer der interdisziplinären Konferenzen vorgestellt. Die Verfahrensweise garantiert, dass nicht nur ausgewählte Fälle besprochen werden, sondern jeder einzelne Patient der genannten Klinika. Die interdisziplinären Konferenzen sind ein Gremium onkologisch erfahrener Ärzte verschiedener Kliniken und Institutionen. Die interdisziplinären Konferenzen sprechen individuell abgestimmte Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie aus, die sich am aktuellen Wissensstrand, den medizinischen Leitlinien sowie der individuellen Lebensgeschichte und Krankheitssituation der Patienten orientieren, sie sind somit ein zentrales Instrument zur Sicherung der Qualität der onkologischen Versorgung.

## Onkologischer Arbeitskreis

Der Onkologische Arbeitskreis tagt jede Woche donnerstags ab 14.30 Uhr im Vivantes-Klinikum im Friedrichshain. Der Vorsitzende des Onkologischen Arbeitskreises, Doz. Dr. Vogler, Direktor der Urologischen Klinik, Vivantes-Klinikum im Friedrichshain, leitet die Konferenz.

Der behandelnde Arzt stellt den Patienten vor und beantwortet die Nachfragen des Arbeitskreises. Der Arbeitskreis spricht nach Diskussion des Falles eine Empfehlung zur Diagnostik und Therapie aus. Die Empfehlung wird von den im Arbeitskreis anwesenden Dokumentationsassistentinnen protokolliert und im Anschluss an den Arbeitskreis vom Vorsitzenden in Schriftform kontrolliert und abgezeichnet und somit für andere Ärzte nachvollziehbar. In den 50 Sitzungen im Jahre 2005 wurden 2157 Krebskranke vorgestellt, d.h. durchschnittlich 43 Patienten pro Sitzung.

## Interdisziplinäre Fallbesprechung im Brustzentrum des Vivantes-Klinikum Am Urban

Für das Brustzentrum des Vivantes-Klinikum Am Urban wurde eine Interdisziplinäre Fallbesprechung eingerichtet, die jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr unter der Leitung von Dr. Wolf, Direktor des Brustzentrums tagt. Im Jahr 2005 wurden in 45 Sitzungen 673 Patientinnen besprochen.

## Krebsregister

Patienten der genannten Krankenhäuser bzw. Institutionen mit einer histologisch gesicherten Tumordiagnose werden sowohl in das klinische Krebsregister aufgenommen als auch im Onkologischen Arbeitskreis bzw. in der Interdisziplinären Fallbesprechung vorgestellt. Dieses Verfahren setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Pathologischem Institut, den interdisziplinären Konferenzen und dem Krebsregister voraus. Die epidemiologischen Daten der im Klinischen Register erfassten Patienten werden dem Gemeinsamen Krebsregister (GKR) gemeldet.

## Kooperationsverbund

Im ambulant-stationären Versorgungsverbund kooperieren die Vivantes-Kliniken Am Urban, im Friedrichshain und Prenzlauer Berg, Kliniken und Institutionen der Vivantes-Kliniken Neukölln und Hellersdorf, niedergelassene Fachärzte und onkologische Schwerpunktpraxen.

---

## Vorstand

### *Vorsitzender*

**Prof. Dr. Klaus-Peter. Hellriegel**

Direktor der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie,  
Vivantes-Klinikum Am Urban

### *Stellvertretende Vorsitzende*

**Dr. Ursula Rühl**

ehem. Direktorin der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie,  
Vivantes-Klinikum Am Urban

# Tumorzentrum Neukölln

## Ziele und Aufgaben

Gemeinsames Ziel der im Tumorzentrum Neukölln kooperierenden Fachabteilungen ist es, jeden Tumorpatienten mit der bestmöglichen Diagnostik und Therapie nach neuestem medizinischem Wissensstand zu versorgen. Um dies zu erreichen, finden im Klinikum regelmäßig interdisziplinäre Tumorkonferenzen statt, in der alle Kliniken und Institute vertreten sind. Im Rahmen dieser Konferenzen wird für jeden Patienten das individuell beste Behandlungsverfahren festgelegt.

Zusätzlich führt das Tumorzentrum regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen der Onkologie für niedergelassene Ärzte, Klinikärzte und Pflegepersonal durch. Eine enge Zusammenarbeit wird auch mit Selbsthilfegruppen in Form gemeinsamer Informationstreffen gepflegt.

Die Zahl der im Tumorzentrum Neukölln behandelten Krebspatienten steigt stetig an. Jährlich werden über 1.800 Neuerkrankte behandelt und etwa 6.000 Patienten nachbetreut.

Vorrangige Aufgabe des Tumorzentrums ist der Aufbau eines klinischen Krebsregisters. Daher werden seit langer Zeit alle hier betreuten Krebserkrankungen mit Zustimmung der Patienten in einem Krebsregister dokumentiert. Die Dokumentation erfolgt in der Leitstelle des Tumorzentrums mit dem Giessener Tumordokumentationssystem (GTDS). Die Epidemiologischen Daten werden mit allen Vivantes-Daten zusammengefasst und dann vom Tumorzentrum Neukölln über eine Schnittstelle direkt an das Gemeinsame Krebsregister (GKR) weitergeleitet.

## Kooperation und kurze Wege

Ein Vorzug des Tumorzentrums Neukölln ist, dass alle onkologischen Fachdisziplinen unter einem Dach zusammenarbeiten. Das bedeutet: Kurze Wege für den Patienten und ein reibungsloser Informationsaustausch zwischen den an der Behandlung beteiligten Ärzten.

Das Tumorzentrum Neukölln arbeitet in einem engen Verbund mit weiteren Kliniken städtischer und konfessioneller Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten und onkologischen Schwerpunktpraxen. Damit ist ein hoher Qualitätsstandard in der Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorpatienten insbesondere im Bezirk Neukölln sowie in der südöstlichen Region des Landes Berlin gesichert.

---

## Medizinische Kliniken und Institute am Tumorzentrum Neukölln

- |  |  |                                   |
|--|--|-----------------------------------|
| • Augenheilkunde                               | • Dermatologie                           | • Labormedizin                    |
|  | • Gynäkologie                            | • Mikrobiologie                   |
| • Chirurgie                                    | • Hals-Nasen-Ohrenheilkunde              | • Neurologie                      |
| <i>Visceralchirurgie</i>                       | • Innere Medizin                         | • Nuklearmedizin                  |
| <i>Thoraxchirurgie</i>                         | <i>Onkologie und Hämatologie</i>         | • Palliativmedizin                |
| <i>Gefäßchirurgie</i>                          | <i>Pneumologie und Infektiologie</i>     | • Pathologie                      |
| <i>Kinderchirurgie</i>                         | <i>Gastroenterologie u. Diabetologie</i> | • Psychiatrie und Psychoonkologie |
| <i>Kopf- und Halschirurgie</i>                 | <i>Kardiologie</i>                       | • Schmerztherapie                 |
| <i>Neurochirurgie</i>                          |  | • Strahlentherapie                |
| <i>Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</i> | • Intensivmedizin                        | • Radioonkologie                  |
|  | • Kinder- und Jugendmedizin              | • Transfusionsmedizin             |
|  |  | • Urologie                        |

---

## Vorstand

### Vorsitzender

**Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve**

Direktor der Klinik für Chirurgie -Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie,  
Vivantes Klinikum Neukölln

### Stellvertretende Vorsitzende

**Dr. Anton C. Mayr**

Direktor der Klinik für Innere Medizin -Hämatologie und Onkologie,  
Vivantes Klinikum Neukölln

**Prof. Dr. Petra Feyer**

Direktor der Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie und Nuklearmedizin,  
Vivantes Klinikum Neukölln

# Tumorzentrum Spandau e.V.

## Ziele und Aufgaben

Das Tumorzentrum Spandau e.V. setzt sich das Ziel, die Versorgung krebskranker Menschen zu optimieren. Es besteht seit 1996 mit dem Vivantes Klinikum Spandau, dem Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe und dem Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau. Die Krankenhäuser wurden 1999 juristische Mitglieder. Im Jahr 2004 erfolgte eine Mitgliedserweiterung über die Bezirksgrenzen hinaus, weitere Mitglieder sind seitdem auch das Sankt Gertrauden-Krankenhaus, das Franziskus-Krankenhaus, das Jüdische Krankenhaus und das St. Joseph-Krankenhaus.

## Vivantes Klinikum Spandau

Das Klinikum Spandau ist einer der drei regionalen Schwerpunkte von Vivantes zur Behandlung von Patienten mit malignen Tumoren. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Humboldt Klinikum von Vivantes, onkologischen Schwerpunktpraxen in der Region und anderen niedergelassenen Kollegen, die Patienten mit malignen Tumoren betreuen. Es werden alle erforderlichen diagnostische Möglichkeiten und Behandlungsmodalitäten wie Chirurgie, Strahlentherapie, Chemotherapie, Immuntherapie und die neuen gezielten Therapieformen interdisziplinär angeboten. Es gibt spezielle Behandlungsangebote unter Einbeziehung der Psychoonkologie und Palliativmedizin. Die enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten ermöglicht eine auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene und nahtlose Betreuung über alle Versorgungssegmente hinweg.

## Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Die Versorgung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen bildet einen besonderen Schwerpunkt der anthroposophischen Medizin. Neben allen modernen Methoden der Krebstherapie werden individuell differenzierte Therapien mit Mistelextrakten und anderen Heilpflegemaßnahmen - angeboten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Zentrum für Schmerztherapie. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit zu ambulanten Kooperationspartnern im Zentrum für Tumortherapie des MVZ Havelhöhe. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Havelhöhe und im Rahmen von interdisziplinären Tumorkonferenzen.

## Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau

Die onkologische Versorgung beinhaltet die operative und medikamentöse Primärtherapie in Zusammenarbeit der Abteilungen für Gynäkologie, Orthopädie und internistische Onkologie. Die stationäre internistisch-onkologische Therapie bietet die verschiedensten Formen adjuvanter und palliativer Hormon- und Chemotherapien aller solider Tumoren sowie lymphatischer und hämatologischer Systemerkrankungen an. Die Primärtherapie und adjuvante Chemotherapie von Patientinnen mit Mamma-Karzinomen erfolgt in Kooperation der Abteilung für Gynäkologie und der internistischen Onkologie innerhalb unseres zertifizierten Brustzentrums. Die regelmäßig stattfindende Tumorkonferenz schließt die verschiedenen onkologischen Fachdisziplinen des Hauses, einen angegliederten Pathologen und den Strahlentherapeuten ein.

## Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Das Sankt Gertrauden-Krankenhaus ist ein anerkannter Schwerpunkt für Malignome im Bereich des Gehirns und des Rückenmarkes, der Behandlung gynäkologisch-onkologischer Erkrankungen, im Bereich der HNO und der gastrointestinalen Malignome. Das Brustzentrum wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft und von der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert und ist zum DMP Brustkrebs zugelassen. Wöchentlich finden interdisziplinäre Tumorkonferenzen statt.

---

## Vorstand

### Vorsitzender

#### **Prof. Dr. Ernst Späth-Schwalbe**

Direktor der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie -Palliativmedizin-, Vivantes-Klinikum Spandau

### Stellv. Vorsitzende

#### **Prof. Dr. Eberhard Aulbert**

Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau

#### **Prof. Dr. Hans-Jörg Kirstaedter**

ehem. Direktor der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie, Onkologie und Gastroenterologie -Palliativmedizin-, Vivantes-Klinikum Spandau

#### **Dr. Harald Matthes**

Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Gastroenterologie, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

# Gemeinsames Krebsregister (GKR)

der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen

## Ziele und Aufgaben

Das Gemeinsame Krebsregister hat als flächendeckendes bevölkerungsbezogenes Krebsregister alle bösartigen Neubildungen einschließlich ihrer Frühstadien zu erheben und zu verarbeiten.

## Was kann das Gemeinsame Krebsregister leisten?

- Messung der Krebsinzidenz in der Bevölkerung in Bezug auf Tumortyp, Geschlecht, Alter etc.
- Kontinuierliches Monitoring der regionaler Krebsinzidenzen
- Überlebenszeitanalysen
- Signalfunktion - Ermittlung auffälliger Trendentwicklungen
- Bereitstellung der Daten für die Krebsursachenforschung
- Analytische Studien (Fall-Kontroll- und Kohortenstudien)
- Datenbereitstellung für die Gesundheitsberichterstattung
- Beitrag zur Bewertung präventiver und kurativer Maßnahmen
- Rückübermittlung von Sterbedaten an Klinikregister zur Unterstützung der klinischen Krebsforschung

## Struktur des Gemeinsamen Krebsregisters

### Vertrauensstelle

- Kontakt zu den meldenden Ärzten und Zahnärzten sowie zu den in ihrem Auftrag meldenden regionalen Tumorzentren
- Prüfung der eingehenden Meldungen auf Vollständigkeit und Plausibilität und Erfassung der Inhalte
- Anonymisierung der Identitätsdaten und Weiterleitung der Meldungen an die Registerstelle
- Löschung aller Daten nach einem festgelegten Zeitintervall
- Abrechnung und Zahlung der Aufwandsentschädigung

### Registerstelle

- Abgleich der anonymisierten Meldungen mit dem Datenbestand, Plausibilitätsprüfungen und ggf. Rückfragen beim meldenden Arzt über die Vertrauensstelle
- Dauerhafte Speicherung der anonymisierten Daten
- Bereitstellung der Daten für die wissenschaftliche Nutzung
- Statistisch-epidemiologische Auswertungen; Publikationen etc.

## Geschichte

<i>bis 1989:</i>	1952/53	Gründung des Nationalen Krebsregisters der DDR als fester Bestandteil eines onkologischen Betreuungsnetzes, gesetzliche Meldepflicht
<i>Nach der Wende:</i>	1993-94	Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Neuen Ländern sowie Berlin: Verwahrung und Sicherung der Daten Krebsregistersicherungsgesetz Weiterführung des Registers als Gemeinsames Krebsregister der Neuen Bundesländer und Berlin (GKR): Datenregistrierung und -auswertung
<i>Neuanfang 1995:</i>	1995	Gesetz über Krebsregister (Krebsregistergesetz des Bundes): erstmals Erfassung auch im Westteil Berlins
	1999	Staatsvertrag Weiterführung des GKR ab 2000

## Meldeverfahren

- Meldepflicht:**
- Berlin (2004)
  - Brandenburg (2006)
  - Mecklenburg-Vorpommern (1998)
  - Sachsen-Anhalt (2000)
  - Freistaat Sachsen (1993)
  - Freistaat Thüringen (2003)

Der Arzt ist verpflichtet, den Patienten über die Meldung zu informieren, in Brandenburg und Sachsen-Anhalt besteht ein Widerspruchsrecht des Patienten.

## Meldewege

Das Meldesystem wurde in den Neuen Ländern und Berlin in enger Kooperation mit den Tumorzentren aufgebaut. Zur Verbesserung des Meldeablaufs sind ein entsprechender Meldebogen sowie eine Datenschnittstelle zwischen dem Tumordokumentationssystem der Klinikregister und dem Datenerfassungsprogramm des GKR entwickelt worden. Über 90% der eingehenden Meldungen erreichen das GKR über die vereinbarten Datenschnittstellen mit den Tumorzentren, in geringerem Umfang wird von kleineren Krankenhäusern oder niedergelassenen Ärzten direkt an das GKR gemeldet. Es wird eine Aufwandsentschädigung für die Meldungen gezahlt. Beim GKR kann kostenlos eine "Informationsbroschüre für Ärzte und Zahnärzte" angefordert werden.

## Meldeaufkommen

Ein epidemiologisches Krebsregister kommt erst bei einer Erfassung von über 90% der aufgetretenen Krebsfälle zu aussagekräftigen Ergebnissen. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg der Rate ärztlich gemeldeter Krebsfälle (Melderate ohne DCO-Anteil) zu verzeichnen, was sich besonders in den Ländern zeigt, in denen schon längere Zeit wieder die Meldepflicht besteht (78 bis 88%). In Berlin liegt die Melderate derzeit zwischen 60 und 68%.

Es ist damit nach wie vor notwendig, alle Ärzte und Zahnärzte sowie insbesondere die Tumorzentren als Kooperationspartner aufzurufen, die Arbeit des Registers durch ihre Meldung aktiv zu unterstützen.

## Bundesweite Zusammenarbeit

Mit dem Ziel, flächendeckend valide epidemiologische Krebsdaten für Deutschland zur Verfügung zu stellen und damit eine bundesweite Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, wurde 1996 die „Arbeitsgemeinschaft epidemiologischer Krebsregister in Deutschland“ gegründet. Diese wurde 2004 in die „Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland“ (GEKID) überführt.

### *Vorrangige Aufgaben:*

- Erarbeitung von inhaltlichen und methodischen Standards für die Krebsregistrierung
- Gemeinsame Publikation von bundesweiten Krebsdaten, Ansprechpartner bei länderübergreifenden Fragestellungen

## Ausgewählte Publikationen

### • *National*

Seit 2001 Schriftenreihe des GKR (u.a. Jahresberichte, Publikation zu Brustkrebs, Follow-back etc.)  
2006 "Krebs in Deutschland - Häufigkeiten und Trends", GEKID in Zusammenarbeit mit dem RKI  
Publikationen und Infos unter: [www.krebsregister-berlin.de](http://www.krebsregister-berlin.de)

### • *International*

Atlas of Cancer Mortality in Central Europe  
Cancer Atlas of Northern Europe  
Cancer Incidence in Five Continents  
International Incidence of Childhood Cancer

Das GKR ist Mitglied der "International Association for Cancer Registries (IACR)".

---

Ansprechpartner für Meldungen und Aufwandsentschädigung in der Vertrauensstelle: **Dr. med. Bettina Eisinger**  
Ansprechpartner für Auswertung und Nutzung der Daten in der Registerstelle: **Roland Stabenow**

## Anschriften der regionalen Tumorzentren:

### Tumorzentrum Berlin-Buch

HELIOS Klinikum Berlin-Buch  
Lindenberger Weg 80  
13125 Berlin  
Tel.: (030) 941 715 05  
Fax: (030) 941 715 06

### Tumorzentrum Berlin-Charité e.V.

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Mitte  
Schumannstr. 20/21  
10117 Berlin  
Tel.: (030) 450 527 192  
Fax: (030) 450 527 904

### Tumorzentrum Benjamin Franklin

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin  
Tel.: (030) 844 54 246  
Fax: (030) 844 54 021

### Tumorzentrum Rudolf Virchow e.V.

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Campus Virchow  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin  
Tel.: (030) 450 553 013  
Fax: (030) 450 553 901

### Tumorzentrum Berlin-Moabit e.V.

Vivantes - Klinikum Am Urban  
Dieffenbachstr. 1  
10967 Berlin  
Tel.: (030) 697 221 41  
Fax: (030) 697 221 45

### Tumorzentrum Neukölln

Vivantes - Klinikum Neukölln  
Rudower Str. 48  
12351 Berlin  
Tel.: (030) 6004 3219  
Fax: (030) 6004 2202

### Tumorzentrum Spandau e.V.

- a) Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe  
Kladower Damm 221  
14089 Berlin  
Tel.: (030) 365 011 60  
Fax: (030) 365 011 61
- b) Vivantes - Klinikum Spandau  
Klinik für Innere Medizin, Hämatologie,  
Onkologie und Gastroenterologie  
Neue Bergstr. 6  
13578 Berlin  
Tel.: (030) 338 726 01  
Fax: (030) 338 726 04
- c) Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau  
Innere Abteilung, Onkologie, Hämatologie und  
Palliativmedizin  
Stadtrandstrasse 555  
13589 Berlin  
Tel.: (030) 370 213 02/01  
Fax: (030) 370 213 07
- d) Sankt Gertrauden-Krankenhaus  
Paretzer Straße 12  
10713 Berlin  
Tel.: (030) 8272 2310  
Fax: (030) 8272 2109
- e) Franziskus-Krankenhaus Berlin  
Urologische Abteilung  
Budapester Str. 15-19  
10787 Berlin  
Tel.: (030) 2638 3801  
Fax: (030) 2638 3803
- f) St. Joseph-Krankenhaus  
Medizinische Abteilung I  
Bäumerplan 24  
12101 Berlin  
Tel.: (030) 7882-2215  
Fax: (030) 7882-2767
- f) Jüdisches Krankenhaus Berlin  
Abteilung für Innere Medizin III  
Heinz-Galinski-Strasse 1  
13347 Berlin  
Tel.: (030) 4994 2418  
Fax: (030) 4994 2512

## Dachverband

### Tumor Zentrum Berlin e.V.

Robert-Koch-Platz 7  
10115 Berlin  
Tel.: (030) 285 389-0  
Fax: (030) 285 389-40  
tumorzentrum@tzb.de  
www.tzb.de

## Anschrift zuständiges epidemiologisches Krebsregister:

### Gemeinsames Krebsregister

der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen  
Brodauer Straße 16-22, 12621 Berlin  
www.krebsregister-berlin.de

### Vertrauensstelle:

Tel.: (030) 565 81-315 / Fax: (030) 565 81-333  
vertrauensstelle@gkr.verwalt-berlin.de

### Registerstelle:

Tel.: (030) 565 81-401 / Fax: (030) 565 81-444  
registerstelle@gkr.verwalt-berlin.de